



Jahrgang 30 · Mai/Juni/Juli/August 2005 · Nr. 270

Eschweiler Geschichtsverein e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde!

Am 10. März 2005 fand unsere 31. Jahreshauptversammlung statt. Erfreulich war die Anwesenheit von 110 Mitgliedern. Nach den Vorstandsberichten über ein erfolgreiches Vereinsjahr 2004 und der Entlastung des Vorstands wurden für **25 Jahre Mitgliedschaft** im EGV geehrt:

*Vera Goergens, Günter Neubauer,
Margret Corsten, Regine Römer,
Christian Färber,
Pfarrer i.R. Valentin Schmitz,
Gertrud und Walter Erdmann,
Marie-Theres Kugel, Bärbel Eiteneier,
Karin Mahlke-Mostert,
Christa und Wolfgang Peters,
Hanni Jantzen, Doris Dickmeis,
Gisela und Karl-Heinrich Engels,
Franz Forst,
Liselotte und Hans Jousen,
Prof. Klaus Kozel, Walter Luciak,
Wolfgang Winterscheid,
Georg Rosarius, Franz Josef Fass,
Wolfgang Eckert und
Ruth Hahn.*

Den Jubilaren wurden eine Urkunde und ein Bildband über Eschweiler überreicht.

Geehrt wurden auch die Vorstandsmitglieder *Wolfgang Schmidt* und *Simon Küpper*.

Wolfgang Schmidt ist als stellvertretender Vorsitzender 25 Jahre im Vorstand und Simon Küpper 25 Jahre Vorsitzender und 31 Jahre im Vorstand des EGV.

Wir danken den Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Geschichtsverein, der sich in 31 Jahren zum größten Geschichte und Kultur pflegenden Verein unserer Stadt entwickelt hat.

Mai/Juni/Juli/August 2005 – Auf einen Blick

- **Radtour nach Niedermerz und zur Gedächtniskapelle des Kirchspiels Lohn**
Samstag, 21. Mai 2005,
14.00 Uhr ab Markt
Anmeldung: ab 9. Mai,
Tel. 5 22 77 (Küpper)
- **Studienreise in den Harz**
Donnerstag, 2. Juni bis
Sonntag, 5. Juni 2005
– *ausgebucht* –
- **Exkursion nach Merkstein und Rolduc**
Samstag, 25. Juni 2005,
Abfahrt 14.00 Uhr
Anmeldung: ab Montag,
6. Juni 2005, Tel. 2 11 04 (Braun)
- **Exkursion – Hürtgenwald 1944**
Samstag, 2. Juli 2005,
Abfahrt: 13.00 Uhr
Anmeldung: ab 9. Mai 2005,
Tel. 2 63 21 (Dr. Drube)
- **Studienfahrt nach Südfrankreich**
– Provence, Camargue,
Languedoc –
Sonntag, 24. Juli bis
Sonntag, 31. Juli 2005
- **Stadtführung in Eschweiler**
Mittwoch, 10. August 2005,
17.00 Uhr
- **Vortrag mit Lichtbildern: Stavelot als Zentrum der Maaskunst**
Donnerstag, 11. August 2005,
19.30 Uhr Talbahnhof
- **Tagesfahrt nach Malmedy und Stavelot**
Samstag, 20. August 2005,
8.00 Uhr
Anmeldung: ab 10. Mai 2005,
Tel. 2 32 95 (Kugel)

Im Frühlingsmonat Mai bieten wir Ihnen eine

Fahrradtour

als Ausflug in die nahe Umgebung mit zwei Besichtigungen an.

Ziele sind: Die **romanische Dorfkirche** in Niedermerz und die **Gedächtniskapelle** des ehemaligen Kirchspiels Lohn.

Im Jahresprogramm ist die Radtour für den 14. Mai (Pfungstsamstag) angekündigt. Sie muss um 1 Woche verschoben werden.

Neuer Termin:

Samstag, 21. Mai 2005

Abfahrt: 14 Uhr ab Eschweiler Markt
Rückkehr: gegen 19 Uhr in Eschweiler
Einkehr: Gaststätte Rinkens in Fronhoven/Neu-Lohn

Fahrstrecke: 23 km

Führungen: Pfarrer Wilhelm Maqua in Niedermerz, Franz Wings in der Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn

Leitung: Simon Küpper

Anmeldung: ab 9. Mai 2005 bei Küpper, Tel. 5 22 77



Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn

Die **Dorfkirche** von **Niedermerz St. Johann-Baptist** (Johannes der Täufer) ist ein Kleinod im Jülicher Land.

Das Dorf am Merzbach nahe Aldenhoven wurde vom Braunkohlenabbau verschont.

Wir finden hier auf einem Hügel über dem Merzbach ein romanisches Gotteshaus, im Kern aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts. Beim Einbau einer neuen Heizung wurden Grundmauern eines Vorgängerbaus gefunden, so dass an dieser Stelle über mehr als 1000 Jahre ein Gotteshaus nachweisbar ist.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche nach Westen um 1 Joch erweitert. Die ursprüngliche Flachdecke wurde durch ein Gewölbe ersetzt. Bei der Innenrenovierung Ende der neunziger Jahre wurde die alte Bemalung, die in Resten wiedergefunden wurde, ergänzt.

Bedeutende Kunstwerke sind die Kirchenfenster, die vor über 50 Jahren nach den Zerstörungen im 2. Weltkrieg von Maria Katzgrau, einer Aachener Glas-Künstlerin, entworfen und bei Oidtmann in Linnich gefertigt wurden.

Auf dem Kirchenhügel zeugen alte Grabkreuze vom Gottesacker und von der Weihe dieses Ortes.

Die Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn

Im Jahre 1991 wurde ein Förderverein gegründet, der eine Kapelle an der Stelle bauen wollte, wo einst die alte Lohner Pfarrkirche gestanden hatte. Man wollte die Erinnerung an die dem Braunkohlenabbau zum Opfer gefallenen

Dörfer des Kirchspiels Lohn wach halten. Zum Kirchspiel Lohn gehörten die Dörfer Lohn, Pützlohn, Fronhoven, Langendorf, Erberich und das Rittergut Hausen.

Am 12. November 2001 erfolgte der erste Spatenstich und am 29. Juni 2002 die Grundsteinlegung.

Es war eine große Leistung des Fördervereins, dass nach kurzer Zeit auf dem 1200 m² großen Grundstück hoch über dem neuen Indebett die Gedächtniskapelle entstand, die am 25. Mai 2003 feierlich eingeweiht wurde.

Die Inneneinrichtung stammt aus den früheren Kirchen St. Silvester Lohn und St. Josef in Fronhoven.



Gut Hofstadt

Die Kapelle ist inzwischen nicht nur für die Bewohner des ehemaligen Kirchspiels zu einem Ort der Besinnung und des Gebetes geworden.

Exkursion nach Merkstein (Herzogenrath) und Rolduc (NL)

Termin: Samstag, der 25. Juni 2005

Abfahrt: 14.00 Uhr
ab Peter-Paul-Straße/Englerthsgärten

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Leitung: Leo Braun

Führungen: Oswald Ortmanns in Merkstein, Theo Kutsch in Rolduc (NL)

Kosten: 11,- € pro Person
für Fahrt und Führungen

Anmeldungen: bei Braun ab Montag, 6. Juni 2005, Tel. 02403 / 21104

Merkstein ist seit 1972 ein Stadtteil der Stadt Herzogenrath mit einer interessanten Bergbaugeschichte. Bereits 1123 urkundlich erwähnt zur Grafschaft der Saffenberger gehörend, die in ihrer Stammburg an der Ahr (Mayschoss), aber auch auf der Burg Rode saßen. Nach einer wechselvollen Geschichte entstanden nach dem Wiener Kongress 1815 zwei Verwaltungsbezirke: **1.) Merkstein** mit: Alt-Merkstein, Streiffeld, Magerau, Ritzerfeld, Thiergarten, Noppenberg, Floß, Plitschard, Herbach, Worm, Wildnis und Teile von Hofstadt und: **2.) Rimbürg** mit: Rimbürg, Ubach over Worms, Finkenrath, Nivelstein und Teile von Hofstadt. Seit der kommunalen Neugliederung 1. 1. 1972 Stadtteil der Stadt Herzogenrath im Kreis Aachen.

Herr Oswald Ortmanns wird uns im Stadtteil Merkstein zu folgenden Zielen führen:

Schloß Rimbürg an der Wurm, Anlage seit dem 12. Jahrhundert, seit 1898 Sitz der Familie Wurm von Brauchitsch;

Sandsteinbrüche/-werke Nivelstein, ein 2000 Jahre alter Tage- und Untertagebaubetrieb, die heutige Sandproduktion ist für die Glasindustrie;

Gut Hofstadt, einst im Besitz der Abtei Klosterrath (Rolduc), Neubau des Hofes 1779, seit 1842 Besitz der Meulenberghs, Zucht von Rheinischen Kaltblutpferden, Wohnsitz des Landrats Carl Meulenbergh;

Pfarrkirche St. Willibrord, Kirchenbau aus den Jahren 1746/1749, Hochaltar von 1788, Chorgestühl der Abtei Klosterrath, Orgel aus der Werkstatt der Gebr. Müller-Reifferscheid von 1843, viele wertvolle Figuren von Heiligen;

Grube-Adolf-Park-Merkstein: (Grube-Adolf, Förderung: 1899 - 1973) kurze Besichtigung des Außengeländes der ehemaligen EBV-Grube Adolf mit Lage der Schächte, Wäsche, Kesselhaus, Holzplatz, Waschkauen usw., im Haus: Führung und Dia-Show.

Anschließend: Kaffee und Kuchen in Rolduc.

Abtei Klosterrath/Rolduc (Niederlande)

Herr Theo Kutsch aus Herzogenrath wird uns aus Anlass des **900jährigen Bestehens der Abtei Rolduc** führen; wir besuchen dabei die Abteikirche mit der Krypta aus dem 12. Jahrhundert, die Rokokobibliothek, den Bischofssaal, die Gemäldegalerie und das Abtshaus. Zeit 17.00 bis 18.30 Uhr.

Wir laden herzlich ein zur

Sonderfahrt „Militärhistorische Exkursion – Hürtgenwald 1944“

Termin: Samstag, 2. Juli 2005

Abfahrt: 13.00 Uhr, Cityhaus, Peter-Paul-Straße

Leitung: Dr. Berthold Drube

Referent: Bernd Henkelmann

Kosten: 18,- € (Fahrt, Führung, Eintritt)

Kaffeepause: ca. 17.00 Uhr
Mestrenger Mühle

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Anmeldung: Dr.-Ing. Berthold Drube,
Tel. 024 03 / 2 63 21
ab Montag, 9. Mai 2005

Teilnehmerzahl: 30

Zum Anlass des Kriegsendes vor 60 Jahren soll diese – nicht im Jahresprogramm vorgesehene – Exkursion durchgeführt werden. Wir konnten Herrn Bernd Henkelmann, den stv. Vorsitzenden des Geschichtsvereins Hürtgenwald, einen kompetenten und erfahrenen Referenten gewinnen. Herr Henkelmann war als ehemaliger Berufssoldat u.a. fünf Jahre an der Panzertruppenschule der US-Armee in Fort Knox USA und beschäftigt sich seit dieser Zeit intensiv mit den Kämpfen im Hürtgenwald 1944. Der Besuch des Museums „**Hürtgenwald 1944 und im Frieden**“ und die anschließende Führung sollen am Beispiel des Angriffs des 112. US-Regiments die schrecklichen und verlustreichen Kämpfe beider Seiten erläutern und vorstellen. Größere Entfernungen werden mit dem Bus zurückgelegt. Nur der Weg von Vossenack zur Mestrenger Mühle, ein Teil des sogenannten Kall-Trails der Alliierten kann zu Fuß oder mit dem Bus zurückgelegt werden, denn er ist sehr steil.

Die Exkursion beginnt im Museum in Vossenack mit einer ausführlichen Darstellung der Kampfverhältnisse im Herbst 1944, unterstützt durch Karten und Führungen durch die Dokumentation (u.a. Operationsplan der 28. US-Infanteriedivision). Anschließend wird der Ehrenfriedhof mit dem Mahnmal der 116. Deutschen Panzerdivision besucht und der Angriff der 28. US-Infanteriedivision im Gelände erklärt. Der ehemalige restaurierte Sanitätsbunker

des Westwalls in Simonskall wird besichtigt. Die Angriffe der Amerikaner und die deutschen Gegenangriffe werden an Ort und Stelle, am Ortsrand von Vossenack, im Kalltal und auf den Anhöhen von Kommerscheid-Schmidt erläutert und erklärt. Dazwischen ist eine Kaffeepause in der Mestrenger Mühle vorgesehen.

Vorinformation:

Im Oktober 1944 hatten die in Westeuropa operierenden Armeen der Alliierten den Westwall bei Aachen und östlich von Roetgen durchstoßen. Der Schwerpunkt der Kampfhandlungen der 1. US-Armee zum Übergang über die Rur und zur Einnahme von Übergangsstellen über den Rhein sollte beim VII. US-Korps liegen. Vor dem Angriff dieses Korps sollte das südlich davon eingesetzte V. US-Korps einen begrenzten Flankenangriff starten, wobei als erstes Angriffsziel die Ortschaft Schmidt befohlen war, in der sich eine Nord-Süd- und eine West-Ost-Verbindung kreuzten.

Mit der Operation Schmidt sollten vier Ziele erreicht werden:

- Bewegungsraum und zusätzliche Nachschubwege (parallel zum Stolberg-Korridor der Monschau-Korridor, US-Bezeichnung) zu öffnen für den Angriff des VII. US-Korps nach Norden;
- Die rechte Flanke des VII. US-Korps zu schützen;



Das zerstörte Hürtgen im November 1944

- Gelände besetzen, von dem aus spätere Angriffe zur Einnahme der Stauseen und -becken am Oberlauf der Rur erfolgen konnten;
- und die Reserven des Feindes aus dem Gefechtsstreifen des VII. US-Korps zu ziehen.

Schmidt war somit für die Amerikaner ein wichtiges Angriffsziel. Es liegt auf einem Höhenrücken, von dem aus man die Rurtalsperre Schwammenauel am Oberlauf der Rur überblickt. Diese Talsperre, die **kein Angriffsziel darstellte**, war eine von mehreren solcher Anlagen, welche die Wehrmacht hätte sprengen können, um ein Hochwasser herbeizuführen, das jeden Angriff im Raum Aachen/Düren einschließlich des Übergangs über die Rur isolieren würde. Darüber hinaus war Schmidt ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den Nachschub der Feindkräfte, die im Bereich der Westwalllinie zur Verteidigung lagen. Wäre die Operation Schmidt erfolgreich verlaufen, hätte die 1. US-Armee den Rhein möglicherweise schon Ende November oder Anfang Dezember 1944 erreicht.

Wir laden herzlich ein zur

Stadtführung in Eschweiler

Termin: **Mittwoch, 10. August 2005**

Zeit: 17.00 Uhr

Treffpunkt: Talbahnhof

Führung: Claus Güntel

Dauer: ca. 2 Stunden

Es geht darum, die Eschweiler Innenstadt in ihrer geschichtlichen Besonderheit in Straßen, Gebäuden und Veränderungen der Nach-Kriegszeit neu zu entdecken. Der Weg führt durch die Rosenallee zum Amtsgericht, durch den Stadtgarten mit Einharddenkmal zum Kern der Neustadt (Grabenstraße, Neustraße) zur Englerthstraße und zur ehem. Eschweiler Burg (heute St. Antonius-Hospital).

Von der Rathausresidenz (Geschichte der Eschweiler Ratsgebäude) und Moltkestraße mit ev. Kirche und ehem. Synagoge geht es auf die linke Seite der Inde in die ehem. Alt-Stadt: Der Kirchenhof, das Alte Rathaus und das Geburtshaus August Thyssens in der Dürerstraße. Über die Schnellengasse zum Markt endet die Führung in der St.-Peter-und-Paul-Kirche mit der berühmten Lederpieta.

Vortrag mit Lichtbildern:

„Stavelot als Zentrum der Maaskunst“

Termin:

Donnerstag, 11. August 2005

19.30 Uhr Talbahnhof, Eintritt frei

Referent: Georg Tilger

Die gegen 650 gegründete Doppelabtei von Stavelot – Malmedy war u.a. im 11. und 12. Jahrhundert ein wichtiger kultureller Mittelpunkt. Die Arbeiten für den Abt Wibald gehören noch immer zu den herausragenden Beispielen der Maaskunst. Vor Ort ist der späte Remaclus-Schrein in der Pfarrkirche St. Sebastian zu besichtigen. Der überragende Teil der Kunstwerke ist jedoch durch Zerstörungen im 17. Jhd. verloren oder durch die Auflösung der Doppelabtei in Folge der Französischen Revolution über eine Vielzahl von Museen verstreut (Brüssel, Paris, London, New York u.a.).

Der Vortrag will diese Werke rekonstruieren und die Bedeutung Stavelots für die Maaskunst wieder vor Augen führen.

Fahrt nach Malmedy und Stavelot

Termin:

Samstag, der 20. August 2005

Abfahrt: 8.00 Uhr

ab Sportzentrum Jahnstraße

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Leitung: Marie-Theres Kugel

Führungen:

Erwin Degee und örtliche Führer

Kosten für Bus und örtliche Führer:

15,- € pro Person

Anmeldung: ab 10. Mai 2005 ab 12 Uhr bei M.-Th. Kugel, Tel. 0 24 03 / 2 32 95

Um 650 übertrug König Siegbert III. dem hl. Remaclus ausgedehnte Ländereien in den Ardennen zur Gründung einer Abtei, die in zwei Monasterien, in Malmedy und Stavelot, gegründet wurde. Remaclus wurde in Stavelot beerdigt. Dies und die Verehrung des hl. Gründers machten Stavelot zum Zentrum. Unter Abt Wibald (1130 – 58) wurde Stavelot zur Reichskirche. Der Abteischatz umfasste die wohl bedeutendste Sammlung der romanischen Maaskunst. Die Abtei wurde während der Französischen Revolution aufgehoben, zerstört und als Steinbruch genutzt. Nur die Klausurbauten aus dem 18. Jhd. und der große Turm sind erhalten. Die archäologischen Ausgrabun-

gen lassen die Größe der Abtei erleben. Den Remaclus-Schrein und den Kirchenschatz können wir in der Stadtkirche bewundern.

Malmedy: Gründung 648 durch Abt Remaclus, 750 Bau der ersten Pfarrkirche und der Kapelle St. Laurent, nahe der Abteikirche, Plünderung durch die Normannen und Ungarn, 1150 erste Erwähnung als Stadt und Freiheit des Bürgerstatus (Franchise), 1244/1254/1494/1587 Plünderungen und Brände, darum 1601 – 1603 Bau der Festungswerke um die Stadt (Mauern, Tore und Türme), ab dem 13. Jhd. Walkmühlen (Tuchindustrien), Gerbereien, Pulvermühlen und ab 1740 Papierfabriken, 1689 Brand durch französische Truppen (von der Festung Luxemburg), Vernichtung der Pfarrkirche St. Gereon, einen Teil der Abtei und ca. 600 von 660 Häusern.

1784 Einsegnung der neuen Abteikirche, die heute Kathedrale und Pfarrkirche ist,

1792, während der Revolution wurde das Eigentum der Abtei versteigert, die Mönche flüchten und wurden nach Frankreich verschleppt,

1815 kommt Malmedy zu Preußen (Wiener Kongreß),

1920 – 1925 Regierung Eupen-Malmedy unter General Baltia als Vizekönig mit Übergang zu Belgien, Bistum Eupen-Malmedy, die Pfarrkirche wird Kathedrale,

1925 gehört Malmedy offiziell zu Belgien.

1940 – 1944 Anschluss an Deutschland, 1944 schwere Bombardierung durch die Amerikaner. Das Zentrum wird vernichtet während der Ardennenoffensive.

Erwin Degee, Mitglied des EGV, wohnhaft in Malmedy, Kenner der Geschichte, wird uns führen.

Der Arbeitskreis 5 „Stadtteilforschung Weisweiler“ lädt ein zu einem **Vortragsabend** über die **ehemaligen Weisweiler Mühlen**.

Mühlen in Weisweiler – Zeugen der Vorindustrialisierung

Termin: **Donnerstag, 12. Mai 2005**

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Jugendheim der Pfarre St. Severin, Severinstr. 9a

Nach der Begrüßung gibt Herr Haupt eine kurze Einführung in die Mühlen-geschichte von Weisweiler. Heribert

Weser stellt in Wort und Bild die ehemalige Kupfermühle, besser bekannt als „Plaatemöll“ vor.

Hildegard Schulte-Rößler, eine Nachfahrin der Rößlerdynastie, wird über die untere Palantsmühle und die obere Palantsmühle berichten.

Die Vogelsche Dampfmühle bildet den Abschluss der Reihe, die mit Lichtbildern und Folien veranschaulicht wird.

Alle sind herzlich eingeladen.

Neues im Archiv

Die Gemeinde-Chronik der königlich preußischen Bürgermeisterei Haaren, Band 1: 1814 bis 1847, Band 2: 1848 – 1872, aus der alten Handschrift übertragen und mit Informationen aus zeitgenössischen Quellen ergänzt von Heinrich Schiffers, Heimatverein Haaren/Verlautenheide e.V., Heft 18/19, 2005

Jülicher Geschichtsblätter, Band 69/70/71, 2001/2002/2003, Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins, herausgegeben von Guido v. Büren und Erwin Fuchs

Hospitäler, Siechen- und Krankenhäuser im früheren Regierungsbezirk Aachen von den Anfängen bis 1971, Bd. 1: Hospitäler und Siechenhäuser bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, 480 S., von Hans Otto Brans, 1995

Nachweise genealogischer Quellen im Gebiet der ehemaligen preußischen Rheinprovinz

2. Ausgabe, Bd. 1: Wohnplatzverzeichnis, Bd. 2: Kirchenbücher, Familienbücher und Verkartungen und Zivilstandsregister im südlichen Teil, Köln 2003

Statistischer Jahresbericht 2003, Stadt Eschweiler und **Statistische Jahresberichte 1993 – 2003**

Vier Bundespräsidenten aus Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2004

Das Prämonstratenserinnenstift Wenau von Heinrich Candels, 3. Auflage, Mönchengladbach 2004

200 Jahre Pfarrgemeinde St. Katharina Wenau, Festschrift 2004

Der Geist bewegt die Materie, 125 Jahre Geschichte der RWTH Aachen von Klaus Ricking, Aachen 1995

Made in Aachen, Beiträge zur regionalen Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte herausgeg. von Peter Johannes Droste und Michael Käding, Aachen 2000

Der Klüttekarakajan, Geschichten aus dem Aachener Steinkohlenrevier, Herausgeber: Bergbaumuseum Wurmrevier 1999

Steiger Dörch, Geschichten aus dem Bergbau an Wurm und Inde, Bergbaumuseum Wurmrevier 1994

Frau **Katja Grün** schenkte uns mehrere alte Ansichtskarten von Eschweiler und eine Ausgabe des „Bote an der Inde“ vom 29. Januar 1903. Wir danken herzlich!

In der Reihe „Rheinische Kunststätten“ **Heft 481 „Kastel-Stadt“**

In der Reihe „Rheinische Landschaften“ **Heft 53 „Das untere Lahntal“**

Frau **Ruth Ebener** schenkte uns Bücher und Hefte über Bergbaugeschichte. Wir danken herzlich!

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Renate und Herbert Kaußen, Josi und Herbert Risse, Anna Esser und Josef Frenzt, Agnes Droste-Stelzle, Lotte Herzog, Marlies und Walter Wiesen, Friedrich Zillbach, August Engels, Gabriele und Willy Jouhsen.

Fotoausstellung

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 60 Jahren haben Jugendliche unter der Leitung von Frank Berndt eine Fotoausstellung in Projektarbeit zusammengestellt, die vom 1. - 8. Mai im Jugendheim St. Peter und Paul, Peter-Paul-Straße 12 zu sehen ist.

Unter dem Titel „**Auch bei uns ...?!**“ ist eine Ausstellung mit zahlreichen Fotos und Dokumenten aus der **NS-Zeit von 1933 – 45** entstanden, die zu folgenden Öffnungszeiten zu besichtigen ist:

Montag 10.30 - 13.00/16.00 - 20.00 Uhr
Dienstag 15.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch 10.30 - 13.00/16.00 - 20.00 Uhr
Freitag 10.30 - 13.00/16.00 - 21.00 Uhr
Sonntag 16.00 - 19.30 Uhr

Einhard-Denkmal

Wo ist Einhard geblieben, werden sich manche von Ihnen gefragt haben. Die Grünanlage westlich des Talbahnhofs musste einem Bushaltepunkt mit Direkt-Anschluss an die Euregio-Bahn weichen.

Daher mussten sowohl das Einhard-Denkmal als auch das Carbyn-Denkmal umgesetzt werden.

Es war dies der zweite Ortswechsel für Einhard. Nun hat er hoffentlich einen bleibenden Platz in der Mitte des Stadtgartens hinter dem neuen Parkhaus gefunden.



Wir trauern um unsere Mitglieder

Pfarrer i.R. Diethelm Boudriot, verstorben am 26. Februar 2005 im Alter von 77 Jahren. Pfarrer Boudriot war 30 Jahre Mitglied unseres Vereins. Er hat sich über viele Jahre als Seelsorger um die Patienten und das Personal des St. Antonius Hospitals verdient gemacht.



Hans Glenewinkel, verstorben am 5. März 2005 im Alter von 82 Jahren. Herr Glenewinkel war 30 Jahre Mitglied unseres Vereins. Er war mit seiner Frau viele Jahre eifriger Forscher im Zeitungsarchiv der Stadt und hat in seinem Haus das Archiv des Eschweiler Geschichtsvereins aufgebaut und betreut.

Er gab vielen Rat und Hilfe bei geschichtlichen Nachforschungen und war Schriftführer im Arbeitskreis 1 „Geschichtsquellen und Veröffentlichungen“.

Von 1978 bis 1998 arbeitete er im Vorstand mit. Auch nach seinem Ausscheiden galt sein reges Interesse dem Eschweiler Geschichtsverein. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden sein Andenken in Ehren halten.



Hermann Josef Ruland, der am 14. April 2005 im Alter von 62 Jahren verstarb. Herr Ruland war 28 Jahre Mitglied unseres Vereins. Er hat sich in den Arbeitskreisen „Geschichtsquellen und Veröffentlichungen“ und „Zeitgeschichte“ aktiv der Erforschung der Heimatgeschichte gewidmet.



Gertrud Petrovitsch, die am 8. April 2005 im Alter von 90 Jahren verstarb. Frau Petrovitsch war 20 Jahre Mitglied unseres Vereins. Ihre Erinnerungen an die Jugend und die Kriegszeit wurden in der Schriftenreihe 23 veröffentlicht.

Das Carbyn-Denkmal wurde in die Grünanlage Ecke Bismarckstraße/Franzstraße gestellt.

Übrigens, der große Kohlewagen wurde am ehemaligen Standort der Grube Centrum am Schlemmerich aufgestellt. Er erinnert dort an die größte Zeche des EBV im 19. Jahrhundert.

AK 1	Geschichtsquellen und Veröffentlichungen	Donnerstag, 9. Juni und 14. Juli 2005, 19.30 Uhr im Archiv, Eichendorffstraße 14
AK 2	Stadtteilmforschung Pumpe-Stich	Dienstag, 10. Mai und 14. Juni 2005, 17.00 Uhr im Jugendheim der Pfarre St. Barbara Pumpe-Stich
AK 3	Eschweiler Mundart	Dienstag, 7. Juni 2005, 19.30 Uhr Gaststätte Lersch, Dürener Straße 62a
AK 4	Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe	Dienstag, 31. Mai und 12. Juli 2005, 19.30 Uhr Konferenzraum Talbahnhof
AK 5	Stadtteilmforschung Weisweiler	Donnerstag, 12. Mai 2005, 19.30 Uhr Vorträge über Weisweiler Mühlen, Jugendheim St. Severin Montag, 13. Juni und 11. Juli 2005, 18.00 Uhr Unterkunft der Malteser, Johannisstraße 28, Weisweiler
AK 6	Baudenkmäler	Dienstag, 17. Mai 2005, 17.30 Uhr St. Severin Kirche Weisweiler, alte Burg Weisweiler Dienstag, 28. Juni 2005, 17.30 Uhr Haus Paland, Weisweiler
AK 7	Familienforschung	Donnerstag, 19. Mai und 16. Juni 2005, 19.30 Uhr im Archiv, Eichendorffstr. 14
AK 9	Archäologie und Römer	Mittwoch, 11. Mai, 8. Juni und 13. Juli 2005, 20.00 Uhr Restaurant „Zur Altdeutschen“, Kochsgasse 8

Erinnerungen an Josef „Etagenjupp“ Schmitz

Unter diesem Motto hat Frank Niersbach aus Eschweiler einen Kalender für das Jahr 2006 geplant. In den vergangenen Monaten konnte er mit der Unterstützung von Michael Schmitz viele interessante Motive für einen Kalender zusammenstellen. Insbesondere die einzigartigen Wandgemälde von Josef Schmitz bilden einen Schwerpunkt in der Auswahl der Motive. Mit eigenen Ideen präsentiert Frank Niersbach die Werke von Josef Schmitz in einer besonderen Art. Der Kalender in der Größe von 450 x 340 mm soll nach dem heutigen Stand zu einem Preis von maximal 12 Euro angeboten werden. Um dieses Projekt finanziell realisieren zu können, sind vor einer Drucklegung fest zugesagte Abnahmen erforderlich. Geplant ist eine Druckauflage von 500 Stück. Wer dieses Projekt unterstützen möchte, kann den Kalender vorab bei Herrn Niersbach unter der Ruf-Nr. 02403 / 52672 oder per email fgn@online.home.de bestellen. Wenn sich genügend Interessenten finden, steigen die Chancen für eine Drucklegung. Eine Übersicht der Kalendermotive kann per email verschickt werden.



Wir gratulieren herzlich

unseren Mitgliedern

mit runden Geburtstagen im Mai, Juni, Juli und August:

Wilhelm-Martin Schürmann, Benito Prata, Erwin Bünten, Willi Breuer, Dr. Paul-Willi Esser, Gerdina Hartwijk-Potmeer, Friedrich Schmitz, Katja Grün, Alex Breuer, Franz Josef Gohmann, Emanuel Liesenfeld, Helene Wieser, Hermann Hoven, Dr. Hans Bille, Hannes Mainz, Marianne Sameisky, Anneliese Schlösser, Dorit Müller, Hildegard Gilson, Dr. Peter Ritter, Herbert Esser, Marianne Mombartz, Christian Baum, Irmgard Müller, Gertrud Scheller, Prof. Dr. Klaus Kozel, Margrit Sonderkamp, Cilli Elsen, Franz Ostländer, Stefan Habedank, Anneliese Hündgen, Helga Klinkenberg, Renate Derendorf, Franz Wilhelms, Waltraud Dick, Marita Schaarschmidt, Franz-Wilhelm Balden, Hubert Casel, Dr. Hubert Braun, Peter Herzog, Christa Dreiner, Annelene Flink, Gisela Heuschen und Peter Rosarius.

*Allen Mitgliedern, die im Mai, Juni, Juli und August
Namenstag oder Geburtstag feiern,
gelten unsere herzlichen Glückwünsche!*

I M P R E S S U M

Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.
Geschäftsstelle Röthgener Burg, Telefon 02403 / 23295
Internetadresse: www.eschweilergeschichtsverein.de

Redaktion

Simon Küpper, 52249 Eschweiler, Telefon 02403 / 52277 und
Berthold Drube, 52249 Eschweiler, Telefon 02403 / 26321

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

Herstellung

kuper-druck gmbh,
52249 Eschweiler, Eduard-Mörke-Straße 36,
Telefon 02403/9499-0, Telefax 02403/949949

Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen (BLZ 39050000) Kto. 1231786
Raiffeisen-Bank Eschweiler (BLZ 39362254) Kto. 2503029017
VR Bank Würselen (BLZ 39162980) Kto. 6103859016